

Jahresbericht 2018 der Harold Bob Stiftung (HBS)

Am 3. 9. 2018 veranstaltete die Stiftung eine Ehrung der Preisträger in der Neuen Synagoge Stiftung Centrum Judaicum in der Oranienburger Straße in Berlin – Mitte mit 150 Teilnehmern.

28 Projekte aus vier Förderjahren (2015-2018) stellten sich vor und bekamen eine Urkunde für ihr Engagement. Zusätzlich bekamen fünf Projekte / Personen eine Auszeichnung für Aktionen, die sie aus eigenem Impuls im Sinne der Stiftungsziele durchgeführt haben.

Mit dieser Ehrung will die Stiftung die Projekte allgemein bekannt machen und die Solidarität für das sensible Thema Antisemitismus und für ein positives Bild Israels in der Öffentlichkeit stärken. Ziel ist, die Fortsetzung von Projekten zu ermutigen, neue Ideen für Projekte zu wecken und die Möglichkeit zur Vernetzung zu schaffen. Diese Ziel wurde erreicht.

Im Jahr 2018 wurden 23 Förderanträge gestellt, davon wurden 20 Projekte unterstützt. Die restlichen, nicht geförderten Projekte entsprachen nicht den Kriterien der Stiftung.

Es wurden zwei Gedenkstättenfahrten unterstützt, vier weitere Projekte fanden im Bereich Erinnerungsarbeit und ein weiteres Projekt zum Thema Judentum heute statt. Dreizehn Projekte hatten die Begegnung von deutschen und israelischen Jugendlichen in Berlin oder in Israel zum Ziel und wurden dabei unterstützt.

Die ausgeschütteten Beträge beliefen sich insgesamt auf **30.800,40 €**. Wie schon in der Vergangenheit wurde auch in diesem Jahr kein Projekt aus finanziellen Gründen abgelehnt. Da durch die niedrigen Zinsen und daher fehlenden Ertrag aus dem Stiftungsvermögen die Stiftung nicht in der Lage gewesen wäre, gemäß ihres Anspruchs Projekte zu fördern, machte das Unternehmen des Vorsitzenden der Stiftung, Michael Bob, die AHORN Management GmbH mit dem Hotel am Fichtelberg, eine Zustiftung in Höhe von 17.000 Euro. Das Lessing-Gymnasium hatte 2017 weniger Teilnehmer an einem Projekt und zahlte daher 210 Euro zurück.

Die Kuratoriums- und Beiratsmitglieder trafen sich zu ihrer jährlichen Sitzung am 20.02.2018 zur allgemeinen Beratung und Abstimmung über die vorliegenden Anträge. Darüber hinaus wurde bei Bedarf über weitere Anträge per Umlaufverfahren entschieden.

Geförderte Gedenk- und Bildungsprojekte

1. Das **Institut Neue Impulse** hat für sein Begegnungsprogramm 2018 'Sechs Holocaustüberlebende mit verschiedenen Verfolgungsschicksalen begegnen im Land Brandenburg Schülern und Jugendlichen aus verschiedenen Bildungseinrichtungen' mit den Zeitzeug(inn)en Zipora Feiblowitsch (März), Halina Birenbaum (Mai), George Shefi (Juni), Schoschannah Drenfeld (Oktober), Tamara Landau (Oktober) und Michael Maor (November) **2500 Euro** erhalten.
2. Die **Alternativschule Berlin** hatte bereits 2017 die Unterstützung von **670 Euro** erhalten und führte vom **06.-11.04.2018** eine Gedenkstättenfahrt nach Oswiecim durch. 19 Schüler(innen) übernachteten in der Jugendbegegnungsstätte vor Ort. Methode der Annäherung an die eigenen Eindrücke waren persönliche Snapshots der Schüler(innen), die dann untereinander, aber auch an einem Abend mit einem Zeitzeugen, diskutiert wurden.
3. Die **Evangelische Schule Köpenick** führt regelmäßig Gedenkstättenfahrten durch. Ihr Ziel ist es, die Erinnerung an die Schrecken des Nationalsozialismus aufrecht zu erhalten. Der Erfahrungsbericht von der Gedenkstättenfahrt nach Oswiecim vom 11.-16.04.2018 mit 22 Schüler(inne)n macht deutlich, dass nur das eigene Erleben eine echte Auseinandersetzung möglich macht. Mit 70 Euro pro Teilnehmer(in) wurden insgesamt **1540 Euro** ausgeschüttet.
4. 10 Schüler(innen) des **Lessing-Gymnasiums** fuhren vom 07.09.-12.09.18 ins Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Sie erfuhren, dass die Stadt Auschwitz bis 1939 zur Hälfte jüdische Einwohner hatte, heute gibt es keinen einzigen Juden mehr dort. Nach dem Besuch des Konzentrations- und dann des Vernichtungslagers waren die Schüler(innen) überwältigt von den Eindrücken und sehr nachdenklich. Die Harold Bob Stiftung hat diese Fahrt mit **1050 Euro** gefördert.
5. **Brigitta Behr**, Grundschullehrerin, hatte für ihre Schüler(innen) der Grundschule einen Comic zum Einstieg in das Thema Judenverfolgung erarbeitet. Sie wurde beauftragt, daraus eine Ausstellung zu erstellen. Die Ausstellung 'Susi, die Enkelin von Haus Nummer 4' fand Januar bis Juli 2019 statt und wurde in einem Museum von zahlreichen Schulklassen besucht. Frau Behr führte über 100 Führungen, Workshops und Lehrerfortbildung durch. Die Harold Bob Stiftung hat das Projekt mit **1000 Euro** gefördert.
6. 11 Schüler(inne)n der **Carlo-Schmid-Oberschule** besuchten vom 18.12.-23.12.2018 Krakau und die Gedenkstätte Auschwitz/Birkenau. (Auszahlung erfolgte im Januar 2019, **550 Euro** Zuschuss erst 2019 verbucht). Die Lehrerinnen ließen täglich Tagebücher schreiben

und konnten so schon während der Fahrt mit den Teilnehmer(inne)n viele Eindrücke aufarbeiten und Fragen klären.

7. Das **Jüdische Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus** erhielt 2018 für sein Projekt „Vorurteile abbauen, antisemitische Ressentiments bekämpfen“ eine Kofinanzierung in Höhe von 2500 €. Das Projekt richtet sich an Jugendliche der 9. bis 12. Klassen. In Form einer interaktiven Lernwerkstatt werden die Themenfelder Vorurteile, Ausgrenzung und Antisemitismus behandelt. Die gesammelten Eindrücke werden am Ende künstlerisch in Plakate umgewandelt, die bei folgenden Diskussionsveranstaltungen ausgestellt werden.

Geförderte deutsch-israelische Jugendprojekte

1. Eine Begegnung mit israelischen Schüler(inne)n der Rabin-High-School und 18 Schüler(inne)nder **Corrie-ten-Boom-Schule** fand vom 19.-26.01.2018 in Israel statt. Mit Gruppenreferaten wurden die einzelnen Programmpunkte vorbereitet. Auch die Begleiter der Gruppe wurden in den Focus genommen und damit die Vielfalt der Hintergründe israelischer Menschen verdeutlicht. Mit 70 Euro pro Teilnehmer förderte die Harold Bob Stiftung diese bemerkenswert preiswerte Reise mit **1260 Euro** (ausgezahlt 2017).

2. Das **Evangelische Gymnasium Kleinmachnow der Hoffbauer Stiftung** machte unter der Leitung des Lehrers Hajo Tischer vom 1.–11.03.2018 wieder eine Schüleraustauschfahrt nach Israel. Jede/r Schüler/in übernahm einen Tagesbericht, aus dem der Gesamtbericht entstand. Außerdem machte der Lehrer eine Evaluation unter den Teilnehmer(inne)n in Form einer Liste, in der sie ihre Eindrücke zu einzelnen Programmpunkten, zu den Austauschschülern und zum Austausch insgesamt eintrugen. Außerdem entstand dazu eine gedruckte Broschüre. Diese Reise wurde mit **1500 Euro** gefördert.

3. Das **Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn** führte die jährlich für die 8. Schulklassen stattfindende Israelreise vom 6.-20.03.2018 mit 53 Teilnehmer(inne)n durch. Die Harold Bob Stiftung förderte dieses Projekt mit je **135 Euro** für 20 bedürftige Schüler(innen), insgesamt also **2700 Euro**. Die Berichte der Schüler schildern ihren Besuch in der Leo-Baeck-Schule in Haifa, die Begegnung mit den Jugendlichen vor Ort, den gemeinsamen Ausflug in den Bahai Garten und weiter nach Nes Amin und einen Bowlingabend. Am Ende fiel der Abschied schwer, weil sich die Jugendlichen sehr nahe gekommen waren.

4. Der Gegenbesuch der acht Schüler(innen) des **Hannah Arendt Gymnasium** bei ihrer Partnerschule Gesher ha Zivvon wurde vom 22.-3. – 7.4.18 in Israel durchgeführt. Dabei

erfuhren sie von der Möglichkeit israelischer Schüler, u.a. im Nachmittagsunterricht an ökologischen Projekten teilzunehmen, lernten die klimatischen Herausforderung des Wüstenklimas kennen und konnten in Jerusalem das Pessachfest erleben. Die HBS förderte einige Programmpunkte mit **640 Euro**.

5. An der **Regine-Hildebrandt-Gesamtschule Birkenwerder** fand vom 9.-26.04.18 der Gegenbesuch ihrer Partnerschule Yitchak Shamir High School mit 13 Schüler(innen) aus Israel statt. Mit ihnen wurde ein Programm mit dem Themenschwerpunkt ‚Jüdisches Leben in und um Berlin in der Vergangenheit und Gegenwart‘ durchgeführt. Eine eindrucksvolle Broschüre wurde erstellt. Die HBS förderte die Begegnung mit **1300 Euro**.

6. Vom 22.–29.08.18 erhielt das **Lessing-Gymnasium** Besuch von 14 israelischen Schüler(inne)n seiner Partnerschule ‚Rabin High School in Eilat. Das Programm zu Aspekten der Gesundheit wie Ernährung, Lebensführung, Mobilität auf Berlin und seine Umgebung übertragen soll allen beteiligten Schüler(inne)n neue Wege aufzeigen. Dieses Programm wurde mit **450 Euro** unterstützt.

7. Die **Aktion Sühnezeichen Friedensdienste** veranstaltet regelmäßig ein deutsch-israelisches Sommerlager in Berlin und in Jerusalem. In diesem Jahr wurde für die Begegnung von 20 Jugendlichen vom 7.–21. 08.2018 ein Zuschuss von **1000 Euro** gewährt

8. Neuen Anlauf für dauerhaften deutsch-israelischen Schüleraustausch nahm das **Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums Oranienburg und Zehdenick** Landkreis Oberhavel in Brandenburg. Im September 2018 fand der Besuch von zehn Schüler(inne)n in der Ish Shalom High School Kfar Yona in Berlin statt. Diese Begegnung wurde mit **500 €** gefördert. Geplant ist der Gegenbesuch der deutschen Gruppe in Israel im März 2019.

9. Studienfahrt des 12. Jahrgangs des **Evangelischen Gymnasiums Hermannswerder** nach Israel vom 22.09.–03.10.2018. Die 18 Teilnehmer(innen) erlebten Sukkot, das Laubhüttenfest, und Simchat Thora. Neben Stätten der drei Weltreligionen besuchten sie auch das Ghettokämpfermuseum und Yad Vashem, aber auch Tel Aviv, um die unterschiedlichen Perspektiven auf das Land zu erfahren. Diese Reise wurde mit **2000 Euro** gefördert.

10. Eine Chorreise mit Jugendlichen aus Israel und Berlin führte vom 18.-26.10.2018 die **Musikschule des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg** durch. Es war der Gegenbesuch bei der Gruppe vom Israel Conservatory of Music Tel Aviv. die im Sommer 2017 in Berlin zu Gast war. Die Begegnung wurde mit **2600 Euro** gefördert.

11. Der Evangelische Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree führte zum fünften Mal eine deutsch-israelische Jugendbegegnung mit der Kibbutzschule Sulam Twor in Gesher H Ziv durch. Die Israelfahrt vom 21.10.-01.11.18 wurde mit **2000 Euro** unterstützt.
12. Eine Begegnung von deutschen und israelischen Chormitgliedern in Klein Machnow unter der Überschrift ‚Music2connect – 2018 in Berlin‘ führte der Verein **Begegnungen 2005 e.V.** vom 22.-27.11.18 durch. Gemeinsame musikalische Arbeit ist Bindeglied und Grundlage des Projektes 'Acting Friends'. Der Besuch der Israelis wurde mit **3300 Euro** gefördert.
13. Am Austauschprogramm der **Königin – Luise-Stiftung** mit ihrer Partnerschule Yahud und einer Rundfahrt durch Israel vom 14.-23.12.2018 nahmen 16 deutsche Schüler(innen) teil. Ein Workshop-Thema war 'Integration'. Die Fahrt wurde mit **1000 Euro** gefördert.

Maya Zehden